

George Leaman / Gerd Simon

unter Mitwirkung von Stefanie Grutsch, Dagny Guhr und Ulrich Schermaul

SD über Philosophie-Professoren

Einleitung

Im >Jahrbuch für Soziologiegeschichte< 1992 haben wir bereits einige der hier vollständig und unkommentiert wiedergegebenen >SD-Dossiers über Philosophie-Professoren< - so der Titel in der Quelle – kommentiert abgedruckt.¹ Vollmundig versprochen wir seinerzeit, dass wir sehr bald auch die anderen folgen lassen würden und diese dann in einem Buch zusammenfassen würden. Gefolgt sind aber lediglich die Artikel von Ilse Korotin über Hans Eibl und Simon Moser.²

Es ist hier nicht der Ort, ausführlich zu begründen, warum es nicht einmal zu einer weiteren Fortsetzung kam. Wir sind aber gebeten worden, die SD-Dossiers über die Philosophen doch wenigstens unkommentiert zu publizieren, ähnlich wie mit den SD-Dossiers über Germanisten verfahren wurde.³ Das sei hiermit geschehen. Hier nur noch die stark gekürzte Wiedergabe der Quellenbeschreibung aus dem erstgenannten Aufsatz.

Der Text ist in einem Stolzenberger-Schnellhefter im Bundesarchiv Potsdam⁴ im Bestand „Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung“ unter der Signatur 49.01 / 12444 überliefert. Wie er an diese Stelle geraten ist, ist dem 1956-57 entstandenen und 1960 abgeschlossenen Findbuch zu dem Bestande nicht eindeutig zu entnehmen.⁵ Da er sich am Ende des Bestands 49.01 befindet, könnte man ihn zu den „Runderlassen, Handakten, Geschäftsverteilungsplänen, Tagebüchern, Indizes und Aktenverzeichnissen“ rechnen, die nach der Einleitung zum Findbuch „an das Ende des Bestandes“ gestellt wurden.⁶ In der Tat finden sich am Ende des Bestandes Akten, die man problemlos diesen Kennzeichnungen zuordnen kann. Dossiers dieser Art freilich hätten wir hier normalerweise nicht gesucht.

Die Quelle ist offensichtlich in einem Zuge maschinenschriftlich niedergeschrieben, obwohl die Einzeldossiers stets mit einer neuen Seite beginnen, also auch Später-Hinzukommendes leicht einfügbar war. Zahlreiche Tippfehler und sonstige Mängel, gerade auch bei der Namensschreibung oder bei der Anordnung in alphabetischer Reihenfolge, deuten darauf hin, daß zum Text nie jemand die Korrektur gelesen hat.

Die 101 Seiten umfassende Quelle zerfällt in drei Teile:

I. „Übersicht über die Verteilung der Philosophie-Professoren auf die deutschen Universitäten.“

Erfasst sind dabei die Universitäten (in Klammern die Anzahl der Lehrenden): Berlin (8), Bonn (8), Breslau (4), Erlangen (2), Frankfurt (4), Freiburg (3), Gießen (4), Göttingen (2), Graz (5), Greifswald (1), Halle (3), Heidelberg (4), Innsbruck (2), Jena (3), Kiel (3), Königsberg (4), Köln (7), Leipzig (4), Marburg (1), München (4), Münster (3), Posen (2), Prag (1), Rostock (1), Tübingen (3), Wien (10), Würzburg (2)

II. „Übersicht über die weltanschauliche Haltung der Philosophieprofessoren auf den Universitäten in Deutschland“

¹ Leaman, Georg / Simon, Gerd: *Deutsche Philosophen aus der Sicht des Sicherheitsdienstes des Reichsführers SS. Jahrbuch für Soziologie-Geschichte 1992*, S. 261-292

² Korotin, Ilse: *Deutsche Philosophen aus der Sicht des Sicherheitsdienstes des Reichsführers SS: Dossier: Hans Eibl. Jahrbuch für Soziologie-Geschichte 1993*, S. 323-335. und Korotin, Ilse: *Deutsche Philosophen aus der Sicht des Sicherheitsdienstes des Reichsführers SS: Dossier: Simon Moser. Jahrbuch für Soziologie-Geschichte 1993*, S. 337-344.

³ <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/germanistendossiers.pdf>

⁴ inzwischen im Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde

⁵ Hans-Stephan Brather: *Behörden- und bestandsgeschichtliche Einleitung (zu Findbuch) 49.01 Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. (ms.) Potsdam 1960*

⁶ Brather, op. cit., S. 50

Diese Liste ist folgendermaßen gegliedert (in Klammern die Anzahl der Lehrenden, die der jeweiligen Rubrik zugewiesen werden):

- „1. Konfessionell gebundene bzw. Konkordats-Philosophen (13)
- 2. Liberale Professoren (12)
- 3. Indifferente Philosophen (25)
- 4. Politisch positive Professoren (25)
- 5. Nationalsozialistische Philosophen (Versuche, eine „nat. soz. Philosophie“ aufzubauen) (11)
- 6. Positive Nachwuchskräfte (5)“

III. Es folgen dann ohne Überschrift 84 Einzeldossiers in im wesentlichen alphabetischer Reihenfolge. Sie beruhen offensichtlich auf Basisinformationen unterschiedlicher Provenienz. Diese Basisinformationen werden aber nur selten ausgewiesen und konnten auch von uns noch seltener ermittelt werden, so daß darüber nur spekuliert werden kann, woher welche Information im Einzelnen stammt. Zum Vergleich mit dem, was bisher (1993) über diese Philosophen bekannt war, verweisen wir auf: George Leaman: Heidegger im Kontext. Gesamtüberblick zum NS-Engagement der Universitätsphilosophen. Hamburg 1993. Die hier abgedruckten Texte konnten dort nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Endredaktor ist wie die Verfasser seiner Vorlagen nicht bekannt. Es ist aber an der Aussage der handschriftlichen Überschrift nicht zu zweifeln, daß er dem SD angehört hat. Im SD hatten mehrere Abteilungen mit Forschung zu tun. Nachweisbar hatte in ihm Franz Alfred Six mit dem Aufbau eines Philosophen-Arbeitskreises 1939 zu tun.¹ Six war aber ab 1. September 1942 im Auswärtigen Amt als Leiter der Kulturpolitischen Abteilung tätig. Wer an seiner Stelle Anfang 1943 für die Philosophen zuständig war, haben wir bislang nicht ermitteln können.

Wie auch den Dossiers zu entnehmen ist, hat der SD die Hochschulen von Anfang an beobachten lassen.² Nach der Vereinigung des SD-Hauptamtes mit dem Hauptamt Sicherheitspolizei zum Reichssicherheitshauptamt am 27.9.1939 wurde diese Tätigkeit der Abteilung III C 1 unterstellt.³ An den Universitäten bildeten die V-Leute des SD Arbeitsgemeinschaften.⁴ Die Aufgaben dieser SD-Agenten skizziert eine Arbeitsanweisung vom 12. Oktober 1940:

„Jeder V-Mann muß überall, in seiner Familie, seinem Freundes- und Bekanntenkreis und vor allem an seiner Arbeitsstätte jede Gelegenheit wahrnehmen, um durch Gespräche in unauffälliger Form die tatsächliche, stimmungsmäßige Auswirkung aller wichtigen außen- und innenpolitischen Vorgänge und Maßnahmen zu erfahren.“⁵

Zusätzlich hatten die SD-Agenten als Sachverständige etwa für Gutachten als Basis für Gesamtgutachten und Dossiers aller Art zu dienen.⁶

Bis 1943 erhielt das REM auf Grund eines Abkommens vom September 1935 und eines Erlasses vom 7. Januar 1938 regelmäßig von der Parteikanzlei (PK) anlässlich von Berufungsverhandlungen Beurteilungen der von den Universitäten Vorgeschlagenen.⁷ Die PK holte dazu Vorbeurteilungen vom NSD-Dozentenbund und – zumindest wenn es um Geisteswissenschaftler ging – vom Kulturpolitischen Archiv (KPA) des Amtes Rosenberg (ARo) ein und faßte sie zu einer Gesamtbeurteilung zusammen.⁸ Nach dem Abkommen hatten die Beurteilungen politische,

¹ Von diesem ist im hier nicht wiedergegebenen Kommentar zum Dossier Schilling ausführlich die Rede.

² Heinz Boberach: Einleitung. in: ders. (Hg.): *Meldungen aus dem Reich 1938-1945*. Bd. 1. Herrsching 1984, S. 14 – Dieser frühe Beobachtungsschwerpunkt des SD hing mit den Interessen des Leiters des Zentralamtes I 2, Reinhard Höhn, zusammen, der zugleich Direktor des Instituts für Staatsforschung der juristischen Fakultät der Uni Berlin war. *ibid.* S. 13

³ *ibid.*, S. 15 – Zuvor war die Abteilung II 2.1 des Sicherheitshauptamtes für die Wissenschaft zuständig. *ibid.*, S. 14

⁴ *ibid.*, S. 17

⁵ *zit. ibid.*

⁶ *ibid.*

⁷ Die Modalitäten regelte ein Runderlaß Rusts vom 14. Mai 1938, der mehrfach in den Archiven zu finden ist, z.B. UAT 117/50 – vgl. a. Michael Zomack: *Die faschistische Hochschulpolitik und deren Auswirkungen im Bereich der Psychiatrie*. in: Achim Thom / Horst Spaar (Hg.): *Medizin im Faschismus*. Bln. 1985, S. 54 – Monika Leske, 1990, 41-43

⁸ Zu den Einzelheiten s. Rosenberg an Schultze, 9.12.38, BAK NS 8 / 199 Bl. 82-85 sowie Schultze an Rosenberg, 8.2.39 *ibid.* 79-80

weltanschauliche und charakterliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Faktisch waren sie durchweg Beurteilungen der wissenschaftlichen Leistung der Forscher.¹

Die SD-Dossiers unterscheiden sich in der Struktur nicht wesentlich von diesen Gutachten. Oberstes Gebot bei der Abfassung der Berichte und Gutachten war dabei Wirklichkeitstreue und Gründlichkeit, keineswegs Schönfärberei oder Propaganda, aber ebenso wenig Perfektion und Marginalienhäufung.² Solche Arbeitsanweisungen hinderten Himmler, Heydrich und ihre engsten Mitarbeiter nicht daran, zweckorientierte Selektionen oder Entschärfungen im Hinblick auf die jeweiligen Adressaten vorzunehmen, ja schon im Ansatz ganze Wirklichkeitsbereiche wie die NSDAP von den Beobachtungen auszuschließen.³ Gegenüber Stellen außerhalb des SD wurde vor allem dosiert oder verschwiegen, was den SD und die eigenen Informanten betraf. Der SD rekrutierte – auch darin seinem Vorbild, dem britischen Secret Service folgend – seine V-Leute von Anfang an aus den Reihen der Akademiker.⁴ Darunter waren auch Philosophen, sogar Lehrstuhlinhaber wie der Frankfurter Pädagoge Nelis.⁵ Ihre Berichte und Vorgutachten sind nur selten überliefert, was die hier wiedergegebenen und kommentierten Dossiers betrifft, nicht in einem einzigen Fall.

Zur Datierung lässt sich Folgendes erschließen:

In keinem Dossier wird ein späteres Datum als 1942 genannt, dort gelegentlich mit Zusätzen wie „neueste Beurteilung“ versehen. Viele Dossiers basieren auf Material, das deutlich früher entstand. Der Umstand, daß manche Daten (z.B. WS 1941/42 im Dossier Schilling) mit einem im Präsens stehenden und futuristisch deutbaren Verbum verbunden sind, läßt sich wegen seiner Mehrdeutigkeit, insbesondere wegen der Möglichkeit, aus der Informationsquelle übernommen zu sein, nicht für Endfassungsdaten vor 1943 in Anspruch nehmen. In dem Dossier Kurt Huber wird dessen Hinrichtung am 13.7.1943 sowie seine Widerstandstätigkeit in der „Weißen Rose“ noch nicht erwähnt. Das spricht für eine Endredaktion vor diesem Datum. Als hundertprozentig zuverlässig kann auch dieser terminus ad quem aber nicht gelten. Es läßt sich nicht ausschließen, daß die offenkundige Nachlässigkeit der Endredaktion hier einfach zur gedankenlosen Übernahme von Formulierungen der aus früherer Zeit stammenden Quelle führte. Insgesamt geht man aber wohl doch nicht fehl, wenn man Beurteilungen, in denen nicht explizit ein früheres Datum genannt wird, auf den Zeitraum bis [Ende] 1942 einschließlich bezieht.

Zur Textwiedergabe ist wichtig:

Offensichtliche Fehler wurden stillschweigend verbessert. Wenn der Sinn betroffen ist, sind ursprüngliche Version wie die Konjekturen in den Fußnoten – durch ein < -Zeichen getrennt – vermerkt. Abkürzungen wurden aufgelöst. Konjekturen (cj.) haben wir in dem von uns rekonstruierten Text genau so wie den Kommentar kursiv gedruckt. Sofern vorhanden, werden Zweifelsfälle oder andere Lesemöglichkeiten in den Fußnoten diskutiert.

¹ Das führte zu Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen beteiligten Institutionen. s. Stellungnahme ARO, 21.12.1940, BAK NS 8 / 193 Bl. 93-97

² s. Boberach, op. cit. 17

³ ibid., S. 23f

⁴ Günther Deschner: Reinhard Heydrich. Statthalter der totalen Macht. Mchn. 1986³, S. 58f

⁵ s. dazu den Kommentar zum Dossier Nelis in der bisher noch recht unfertigen Buchversion

Übersicht über die Verteilung der Philosophie-Professoren auf die deutschen Universitäten

Universität Berlin:

1. Nicolai Hartmann, *ordentlicher Professor*
2. Eduard Spranger, *ordentlicher Professor*
3. Alfred Baeumler, *ordentlicher Professor*
4. Erich Hochstetter, *außerplanmäßiger Professor*
5. Rudolf Odebrecht, *außerplanmäßiger Professor*
6. Hans R. G. Günther, *außerplanmäßiger Professor*
7. Gerhard Lehmann, Dozent
8. Grassi, Ernesto, *ordentlicher Honorar-Professor*

Universität Bonn:

1. Rothacker, Erich, *ordentlicher Professor*
2. Becker, Oskar, *ordentlicher Professor*
3. Behn, Siegfried, *ordentlicher Professor*
4. Thyssen, Johannes, *außerplanmäßiger Professor*
5. Feldmann, Erich, *außerplanmäßiger Professor*
6. Rüfner, Vinzenz, *Professor an der Hochschule Bamberg*
7. Keussen, Rudolf, *außerordentlicher Professor*
8. Schmidt-Japing¹, Johannes, Dozent, *ordentlicher Professor in der evangelischen Theologischen Fakultät*

Universität Breslau:

1. Faust, August, *ordentlicher Professor*
2. Rosenmöller, Bernhard, *ordentlicher Professor*
3. Folwart, Helmuth, Dozent
4. Cramer, Wolfgang, Dozent

Universität Erlangen:

1. Herrigel, Eugen, *ordentlicher Professor*
2. Zocher, Rudolf, *außerplanmäßiger Professor*

Universität Frankfurt:

1. Bollnow, Otto-Friedrich, *ordentlicher Professor der Universität Giessen zur Zeit vertretungsweise in Frankfurt*
2. Nelis, Heinrich-Josef, *ordentlicher Professor der Philosophie und Pädagogik*
3. Schlechta², Karl, Dozent
4. neu berufen Weinhandl, Ferdinand, *ordentlicher Professor in Kiel*

¹ Schmidt-Japing < Schmidtjapping, *cj.*

² Schlechta < Schlechte, *cj.*

Universität Freiburg:

1. Heidegger, Martin, *ordentlicher Professor*
2. Honnecker, Martin, *ordentlicher Professor*, 1941 verstorben
3. Stieler, Georg, *ordentlicher Professor für Philosophie und Erziehungswissenschaft*

Universität Giessen:

1. Glockner, Hermann, *ordentlicher Professor*
2. Bollnow, Otto-Friedrich, *ordentlicher Professor zur Zeit vertretungsweise in Frankfurt – Main*
3. Weidenbach, Oswald, *außerplanmäßiger Professor*
4. Lassen, Harald, Dozent

Universität Göttingen:

1. Heyse, Hans, *ordentlicher Professor*
2. König, Josef, *außerplanmäßiger Professor*

Universität Graz:

1. Steinbeck, Wolfram, beauftragter Dozent
2. Mally, Ernst, *ordentlicher Professor*
3. Hartmann, Otto, *außerplanmäßiger Professor*
4. Siegel, Karl, *ordentlicher Professor*, emeritiert 1937 jedoch noch lesend
5. Kröner, Franz, Dozent

Universität Greifswald:

1. Pichler, Hans, *ordentlicher Professor*

Universität Halle:

1. Springmeyer, Heinrich, zum *ordentlicher Professor* vorgeschlagen
2. Stammler, Gerhard, *außerplanmäßiger Professor*
3. Reiner, Hans, *außerplanmäßiger Professor*

Universität Hamburg:

1. Noack, Hermann, *planmäßiger außerordentlicher Professor*
2. Sauer, Heinrich, *außerplanmäßiger Professor*
3. Ritter, Joachim, *außerplanmäßiger Professor*
4. Ralfs, Günther, Dozent, zum *außerplanmäßigen Professor* vorgeschlagen
5. Leese, Kurt, *nicht beamteter außerordentlicher Professor*, lic. theol.

Universität Heidelberg:

1. Kriek, Ernst, *ordentlicher Professor für Philosophie und Pädagogik*
2. v. Bubnoff, Nicolai, *nicht beamteter außerordentlicher Professor*
3. Brecht, Franz-Josef, Dozent
4. Kunz, Willi, Dozent *für Philosophie und Pädagogik*

Universität Innsbruck:

1. Schulze-Soelde, Walter, *ordentlicher Professor*
2. Del Negro, Walter, Dozent

Universität Jena:

1. Bauch, Bruno, *ordentlicher Professor*
2. Linke, Paul, *außerordentlicher Professor*
3. Johannsen, Hermann, *außerplanmäßiger Professor*

Universität Kiel:

1. Weinhandl, Ferdinand, *ordentlicher Professor*, inzwischen nach Frankfurt berufen
2. Hildebrandt, Kurt, *ordentlicher Professor*
3. Mandel, Hermann, *ordentlicher Professor für Religionsphilosophie und rassenkundliche Geistesgeschichte*

Universität Königsberg:

1. Baumgarten, Eduard, *ordentlicher Professor*
2. Kowalewski, Arnold, *außerplanmäßiger Professor*
3. Schelsky, Helmuth, Dozent
4. Schwarz, Justus, Dozent

Universität Köln:

1. Heimsoeth, Heinz, *ordentlicher Professor*
2. Schneider, Arthur, *ordentlicher Professor*
3. Metzke, Erwin, *außerplanmäßiger Professor*
4. Sartorius v. Walterhausen, Bodo¹, *außerplanmäßiger Professor für Philosophie und Pädagogik*
5. Heiss, Robert, *außerplanmäßiger Professor*
6. Martin, Gottfried, Dozent
7. Bäcker, Hermann, Dozent

Universität Leipzig:

¹ Bodo < Bobo, *cj.*

1. Gadamer, *ordentlicher Professor*
2. Wirth, Wilhelm, *planmäßiger außerordentlicher Professor*
3. Bergmann, Ernst, *nicht planmäßiger außerordentlicher Professor*
4. Freyer, Hans, *ordentlicher Professor der politischen Wissenschaften*

Universität Marburg:

1. Ebbinghaus, Julius, *ordentlicher Professor*

Universität München:

1. Grunsky, Hans-Alfred, *ordentlicher Professor zur Zeit beurlaubt*
2. Schilling, Kurt, *außerplanmäßiger Professor, vertritt zur Zeit das philosophische Ordinariat*
3. Huber, Kurt, *außerplanmäßiger Professor*
4. v. Rintelen, Joachim-Fritz, *ordentlicher Professor, seit Wintersemester 1940/41 beurlaubt*

Universität Münster:

1. Scholz, Heinrich, *ordentlicher Professor*
2. Krüger, Gerhard, *ordentlicher Professor*
3. Pfeil, Hans, *außerplanmäßiger Professor*

Universität Posen:

1. Stavenhagen, Kurt, *ordentlicher Professor*
2. Freymann, Walter, *Assistent*

Universität Prag:

1. Vertretungsweise Hans R. G. Winter, *außerplanmäßiger Professor an der Universität Berlin*

Universität Rostock:

1. Bröcker, Walter, *ordentlicher Professor*

Universität Tübingen:

1. Wundt, Max, *ordentlicher Professor*
2. Haering, Theodor, *ordentlicher Professor*
3. Grebe, Wilhelm, *außerplanmäßiger Professor*

Universität Wien:

1. Gehlen, Arnold, *ordentlicher Professor*
2. Ipsen, Gunther, *ordentlicher Professor für Philosophie und Volkslehre*
3. Wichmann, Ottomar, *planmäßiger außerordentlicher Professor für Philosophie und Pädagogik*

4. Eibl,¹ Hans, *planmäßiger außerordentlicher Professor*
5. Kainz, Friedrich, *planmäßiger außerordentlicher Professor für Philosophie und Ästhetik*
6. Schmied-Kowarzik, Dozent
7. Darbeis, Franz-Wolfgang, Dozent
8. Moser, Simon, Dozent
9. Billichschich, Friedrich, Dozent
10. Heintel, Erich, Dozent

Universität Würzburg:

1. Meyer, Hans, *ordentlicher Professor*
2. Jessinghaus, Karl, *planmäßiger außerordentlicher Professor für Philosophie, Psychologie und Pädagogik*

¹ Eibl <Eibel, cj.

II Übersicht über weltanschaulich-politische Haltung der Philosophieprofessoren auf den Universitäten in Deutschland

I. Gruppe: Konfessionell gebundene bzw. Konkordats-Philosophen¹

1. Behn, Siegfried, *ordentlicher Professor*, Köln
2. Eibl², Hans, *außerordentlicher Professor*, Wien
3. Feldmann, Erich, *außerplanmäßiger Professor*, Bonn
4. Honnecker, Martin, *ordentlicher Professor*, Freiburg (1941 verstorben)
5. Huber, Kurt, *außerplanmäßiger Professor*, München
6. Leese, Kurt, *nicht beamteter außerordentlicher Professor*, Hamburg
7. Meyer, Hans, *ordentlicher Professor*, Würzburg
8. Moser, Simon, Dozent, Wien
9. Pfeil, Hans, Dozent, Münster
10. Rosenmöller, Bernhard, *ordentlicher Professor*, Breslau
11. Rüfner, Vinzenz, *Professor*, Bonn-Bamberg
12. Schneider, Arthur, *ordentlicher Professor*, Köln
13. Scholz, Heinrich, *ordentlicher Professor*, Münster

II. Gruppe: Liberale Professor en

1. Bollnow, Otto-Friedrich, *Professor*, Giessen
2. Günther, Hans, R. G., *außerplanmäßiger Professor*, Berlin, *zur Zeit Prag (Vertretung)*
3. Heiss, Robert, *außerordentlicher Professor*, Köln
4. Johannsen, Hermann, *außerplanmäßiger Professor*, Jena
5. Kowalewski, Arnold, *außerplanmäßiger Professor*, Königsberg
6. Krüger, Gerhard, *ordentlicher Professor*, Münster
7. Linke, Paul, *beamteter außerordentlicher Professor*, Jena
8. Mally, Ernst, *ordentlicher Professor*, Graz
9. Pichler, Hans, *ordentlicher Professor*, Greifswald
10. Sauer, Heinrich, *außerordentlicher Professor*, Hamburg
11. Wirth, Wilhelm, *planmäßiger außerordentlicher Professor*, Leipzig
12. Spranger, Eduard, *ordentlicher Professor*, Berlin

III. Gruppe: Indifferente Philosophen.

1. Bauch, Bruno, *ordentlicher Professor*, Jena
2. Böhm, Franz, *ordentlicher Professor*, Strassburg
3. Brecht, Franz-Josef, Dozent, Heidelberg
4. Bröcker, Walter, *ordentlicher Professor*, Rostock
5. v. Bubnoff, Nicolai, *außerordentlicher Professor*, Heidelberg

¹ Konkordats-Philosophen < Konkordate-Philosophen

² Eibl < Eibel, *cj.*

6. Freyemann, Walter, Assistent, Posen
7. Gadamer, Hans-Georg, *ordentlicher Professor*, Leipzig
8. Hartmann, Nicolai, *ordentlicher Professor*, Berlin
9. Heimsoeth, Heinz, *ordentlicher Professor*, Köln
10. Herrigel, Eugen, *ordentlicher Professor*, Erlangen
11. Kainz, Friedrich, *außerordentlicher Professor*, Wien
12. König, Josef, *außerordentlicher Professor*, Göttingen
13. Lehmann, Gerhard, Dozent, Berlin
14. Noack, Hermann, *außerplanmäßiger Professor*, Hamburg
15. Schlechta,¹ Karl, Dozent, Frankfurt/Main
16. Schmidt-Japing, Wilhelm, *Professor*, Bonn
17. Stammler, Gerhard, *nicht beamteter außerordentlicher Professor*, Halle
18. Stavenhagen, Kurt, *ordentlicher Professor*, Posen
19. Stieler, Georg, *ordentlicher Professor*, Freiburg
20. Thyssen, Johann, *außerplanmäßiger Professor*, Bonn
21. Wichmann, Ottomar, *ordentlicher Professor*, Wien
22. Zocher, Rudolf, *außerordentlicher Professor*, Erlangen
23. Hochstetter, Erich, *außerplanmäßiger Professor*, Berlin
24. Ralfs, Günther,² Dozent, Hamburg
25. Becker, Oskar, *ordentlicher Professor*, Bonn

IV. Gruppe: Politisch positive Professor en.

1. Bäcker,³ Hermann, Dozent, Köln
2. Baumgarten, Eduard, *ordentlicher Professor*, Königsberg
3. Bergmann, Ernst, *außerordentlicher Professor*, Leipzig
4. Cramer, Wolfgang, Dozent, Breslau
5. Ebbinghaus, Julius, *ordentlicher Professor*, Marburg
6. Folwart, Helmuth, Dozent, Breslau
7. Glockner, Hermann, *ordentlicher Professor*, Giessen
8. Grunsky, Hans, *ordentlicher Professor*, München
9. Haering, Theodor, *ordentlicher Professor*, Tübingen
10. Heidegger, Martin, *ordentlicher Professor*, Freiburg
11. Heyse, Hans, *ordentlicher Professor*, Göttingen
12. Hildebrandt, Kurt, *ordentlicher Professor*, Kiel
13. Ipsen, Günther, *ordentlicher Professor*, Wien
14. Kaussen, Rudolf, *Professor*, Bonn
15. Lassen, Harald, Dozent, Giessen

¹ Schlechta < Schlechte, *cj.*

² Günther < Günster, *cj.*

³ Bäcker < Bächer, *cj.*

16. Lutz, Günther, Dozent (?), Greifswald-Berlin
17. Mandel, Hermann, *ordentlicher Professor*, Kiel
18. Martin, Gottfried, Dozent, Köln
19. Ritter, Gerhard, *außerplanmäßiger Professor*, Hamburg
20. Rothacker, Erich, *ordentlicher Professor*, Bonn
21. Schilling, Kurt, *Professor*, München
22. Schneider, Hermann, *planmäßiger außerordentlicher Professor*, Leipzig
23. Bodo¹ Sartorius von Waltershausen, *außerordentlicher Professor*, Köln
24. Wundt, Max, *ordentlicher Professor*, Tübingen
25. Odebrecht, Rudolf, *außerplanmäßiger Professor*, Berlin

V. Gruppe: Nationalsozialistische Philosophen. (Versuche eine „nationalsozialistische Philosophie“ aufzubauen).

1. Baeumler, Alfred, *ordentlicher Professor*, Berlin
2. Faust, August, *ordentlicher Professor*, Breslau
3. Gehlen, Arnold, *ordentlicher Professor*, Wien
4. Grebe, Wilhelm, *außerplanmäßiger Professor*, Tübingen
5. Metzke, Erwin, *außerplanmäßiger Professor*, Köln
6. Nelis, Heinrich-Josef, *ordentlicher Professor*, Frankfurt/Main
7. Schelsky, Helmuth, Dozent, Königsberg
8. Schulze-Soelde, Walter, *ordentlicher Professor*, Innsbruck
9. Springmeyer, Heinrich, *ordentlicher Professor*, Halle
10. Steinbeck, Wolfram, Dozent, Graz
11. Weinhandl, Ferdinand, *ordentlicher Professor*, Kiel-Frankfurt/Main

VI. Gruppe: Positive Nachwuchskräfte

1. Behrens, Hans, Assistent, München
2. Grünewald, Hans, Habilitand, Berlin
3. Ballauf, Habilitand, Berlin-Halle
4. Schmoldt, Assistent u. Habilitand, Berlin
5. Liebrucks,² Habilitand, Berlin

¹ Bodo < Bode, *cj*.

² Liebrucks < Librucks, *cj*.

Bäcker, Hermann, Köln¹

Dozent, geboren 1900

(Seit 1929)

Professor an der Hochschule für Lehrerbildung, Dortmund (*für* Erziehungswissenschaften und Psychologie).

Zugleich Hauptlehrer auf der Ordensburg Vogelsang

Habilitationsschrift: Studien zur Geschichte des voluntativen Realismus

Wissenschaftlich wenig hervorgetreten

Liberalistische Geisteshaltung

Gelegentlich christliche Ideen

Politisch (Material 1937/38): *Parteigenosse* seit 1932 aber nie aktiv in Erscheinung getreten.

Beurteilung 1942: Noch nicht zum Dozenten neuer Ordnung ernannt.

1925-1929 Assistent am philosophischen Seminar in Köln (bei Hartmann²?).

Jetzt in Köln nur drei bis vier Hörer habend. Kaum in Erscheinung tretend.

Nur geringe Ansätze zu einer *nationalsozialistischen* Philosophie.

Politisch: wie oben.

zur Zeit als Hauptmann im Felde

¹ Zu Bäcker ausführlich: Hesse, Alexander: *Die Professoren ... Weinheim...* 1995, 149-150

² ursprünglich Haertmann, msl. geändert in Hartmann

Baeumler, Alfred, Berlin

ordentlicher Professor

(siehe das umfangreiche und komplizierte Material in der *Personalakte*)¹

Bauch, Bruno, Jena.

ordentlicher Professor, geboren 1877, katholisch

Spezialgebiet: Kantforschung

Erkenntnistheorie.

Deutscher Idealismus.

Politisch (Material 1937): Früher deutsch-national eingestellt.

Nicht *Parteigenosse*, aber voller Einsatz für Führer und *Nationalsozialismus*.

Baumgarten, Eduard, Königsberg.

ordentlicher Professor, geboren 1898

Schrift: Über den Pragmatismus

Fachlich: Gut

Politisch: Positiv

Seit 1934 NS-*Fliegerkorps*

Seit 1937 *Parteigenosse*

Teilnehmer an der Tagung in Buderose

Hat guten Eindruck gemacht

¹ *Es ist unklar, ob es sich hier um einen Hinweis auf geheime SD-eigene Personalakten handelt, oder ob dem SD die Personalakten des Erziehungsministeriums ohne weiteres zugänglich waren. Da Baeumler der führende Philosoph in der Umgebung Rosenbergs war, hätte der Umstand, dass ein kritisches SD-Dossier über ihn dort bekannt geworden wäre, sicher zu Verwicklungen der unliebsamen Art geführt.*

Becker, Oskar, Bonn

ordentlicher Professor, geboren 1889.

Phänomenologische Richtung (Husserl-Schüler *und* früher Assistent bei Husserl).

Schrift: *Mathematische Existenz* 1927.

Ziel der Schrift: Eine Seinslehre des Mathematischen zu geben.

Soll aber missglückt sein, da zwischen dem¹ „Existentiellen“ und einer mathematischen Ontologie eine Synthese unmöglich ist.

Becker versucht auch eine Fortentwicklung zur Logistik (einseitig mathematische Seinslehre).

Beschäftigt sich auch mit Fragen der Rassen- und Seelenkunde (befreundet mit *Ludwig Ferdinand Clauss*²).

Politisch (Material 1938): Kein *Parteigenosse*, aber loyal zum *Nationalsozialismus*. 1934 aus der Kirche ausgetreten.

Neuste Beurteilung aus dem Jahre 1942. Spezialgebiete: Griechische Philosophie *und* Phänomenologie. Wendet sich aber gegen Heideggers *Einseitigkeit*.³ Wirft Heidegger die Vernachlässigung des Bereiches der Natur und der Rasse vor. Hält der Heideggerschen „Geworfenheit“ des Menschen (geschichtliches Sein) die „Getragenheit der Natur“ entgegen.

Eigenes Verhältnis zu Nietzsche.

Ist bemüht, die *nationalsozialistische* Weltanschauung zu vertiefen. Gewisse Ansätze zu einer *nationalsozialistischen* Philosophie sind spürbar.

Becker wird von den Studenten nicht anerkannt, weil der keine Lebensphilosophie vorträgt. Zudem ist er kein guter Redner.

Politisch: Kein *Parteigenosse*, aber NS-Volkswohlfahrt, Nationalsozialistischer Deutscher Dozentenbund, Reichsluftschutzbund, Reichskolonialbund.

Beurteilung durch den Dozentenbund lautet:

Sehr geschätzt. Arbeitet daran, die Existenzphilosophie durch eine Philosophie der Gemeinschaft zu ersetzen. Will den Menschen als einen in der Gemeinschaft stehenden zeigen, wobei Boden, Geburt, Blut, Rasse und Volk als die eigentlichen Lebensmächte gelten.

Im Grunde genommen ist *Becker* Skeptiker. Sieht die Fragwürdigkeit aller Dinge. Die Folge ist, dass er sich nicht vorbehaltlos einzusetzen vermag, obwohl das Verlangen nach solchem Einsatz vorzuliegen scheint.

¹ *dem* < *den*, *cj*.

² *Ludwig Ferdinand Clauss* < L. P. [!] *Clauss*, *cj*.

³ *Einseitigkeit*. < *Einsichtigkeit*, *cj*.

Behn, Siegfried, Bonn.

ordentlicher Professor geboren 1884, katholisch

Lehrstuhl für katholische Philosophie.

Ganz auf den Boden des katholischen Glaubens und der thomistischen Weltanschauung stehend.

Beziehung zu Jesuiten und Juden

Seine Schrift: „Epos der Gegenwart“

wurde polizeilich beschlagnahmt und 1938 eingezogen.

Politisch (neuestes Material): Von 1927 bis 1933 Zentrumsmitglied.

Katholische Aktion.

Politisch unzuverlässig.

Behrens, Hans, München

Assistent, geboren 1911

Schüler Nicolai¹ Hartmanns, hat sich aber von Hartmann distanziert

Viel versprechender Nachwuchskraft

Politisch: SS-Oberscharführer, im SD tätig.

weltanschaulich einwandfrei

macht den Versuch, vom phil. Standpunkt aus eine Synthese von Blut und Geist systematisch darzustellen.

¹ Nicolai < Nicolei, *cj*.

Bergmann, Ernst, Leipzig

außerordentlicher Professor, geboren 1881

Schriften: u.a.: Erkenntnisgeist und Muttergeist

Deutschland, Bildungsland der Menschheit

Einsinkung ins Weiselose

Natürliche Geistlehre

Politisch: *Parteigenosse* seit 1930

In erster Ehe mit einer Jüdin verheiratet

Rosenberg lehnt B. ab.

RF/SS steht etwas positiver zu ihm

Zwar Berührungspunkte mit dem *Nationalsozialismus*, aber doch wesentliche Abweichungen.

Folge: Gewisse Distanzierung insbesondere von den deutschgläubigen Theorien war notwendig, vor allem mit Rücksicht auf die Gegner des *Nationalsozialismus*

Böhm, Franz, Strassburg.

ordentlicher Professor (seit 1941), geboren 1903, katholisch

Wissenschaftlich gut

Schriften: Die Logik der Ästhetik¹ (Diss. 1930)

Ontologie der Geschichte 1932 (Habil. Schrift)

Anticartesianismus

Politisch: Material 1939: Vor 1933 demokratisch eingestellt

Seit 1933 bemüht, sich die *nationalsozialistische* Weltanschauung zu Eigen zu machen.

Das Descartesbuch wurde von *nationalsozialistischer* Seite negativ beurteilt, u. a. vom Amt Rosenberg.

Krick aber setzte sich sehr für das Buch ein

S. den Streit um dieses Buch zwischen Krick, Günther, Böhm und Stövel

Zentralpunkt des Streikes war die Frage ob „das system Denken im germanischdeutschen Raum Platz habe.“

¹ Ästhetik < Esthetik, *cj.*

Bollnow,¹ Otto-Friedrich, Göttingen-Giessen-Frankfurt/Main.

Professor geboren 1903

Gegner Mohls.

Klug, wissenschaftlich strebsam, aber ohne konstruktives Denken.

Versucht, eine Synthese zwischen Diltheyscher Methode und Jasperschem Existenzialismus zu schaffen.

Arbeiten über F. H. Jacobi (1932) und Dilthey.

(Geschichte des Irrationalismus)

Auseinandersetzung mit der Philosophie Diltheys.

Bollnow kommt aber zu keiner wirklichen Neuordnung.

Brecht, Franz, Heidelberg.

Dozent und Studienrat, *katholisch* (aber ohne sichtbar starke Bindungen)

Spezialgebiet: griechische Philosophie.

Fachlich: gutes Wissen.

Sein letztes Buch über Heraklit (1936) wurde von der Fachkritik anerkannt.

Politisch:

Bis 1932 Zentrum

Jetzt aktiv als NSV-Zellenwart² tätig.

Es ist aber unwahrscheinlich, dass er als *nationalsozialistischer* Aktivist auftritt.

Bröcker, Walter, Rostock.

ordentlicher Professor seit 1941. geboren 1902

Heidegger-Schüler.

Sehr scharf sehend, auch selbständig, aber ohne weltanschauliche Ausrichtung.

Wissenschaftlich sehr gut.

Schriften: Aristoteles

Heraklit³

Politisch: Material 1941:

Kein Parteigenosse aber Mitglied des NSDDB.⁴

Unpolitischer Mensch, aber guten Willens.

¹ Bollnow < Bolnow, *cj.*

² NSV = NS-Volkswohlfahrt

³ Heraklit < Heraklid, *cj.*

⁴ NSDDB = NS Deutscher Dozentenbund

von **Bubnoff**, Nicolai, Heidelberg.

nichtbeamteter außerordentlicher Professor, geboren 1880 in Petersburg.

Seit 1921 deutscher Staatsangehöriger

Seit 1905 in Heidelberg wohnhaft

Schüler von Windelband

Dissertation über Wesen und Voraussetzung der Induktion

Habilitationsschrift über Zeitlichkeit und Zeitlosigkeit

Jetzige Arbeitsgebiete: Religionsphilosophie, Logik und Erkenntnistheorie, Nietzscheforschung.

Politisch:

Zuverlässig, wenn auch nicht politisch aktiv.

Er ist bemüht, die Forderungen des *Nationalsozialismus* an sich selbst zu verwirklichen.

Cramer, Wolfgang, Breslau.

Dozent, geboren 1901.

Wissenschaftliche Beurteilung ist nicht ganz einheitlich.

Zugestanden wird ihm ein klarer denkender Kopf.

Bemängelt wird die zu stark mathematisch-naturwissenschaftliche Einstellung.

Ausserdem werden ihm seine jüdischen Lehrer Hönigswald und Marck vorgeworfen.¹ C. soll aber aus einer wirtschaftlichen Zwangslage heraus bei diesen Männern gearbeitet haben. Cramer sucht nachdem „Transzendenten Gehalt des NS“.

Politisch (Material 1936/37): *Parteigenosse* seit 1932.

Politisch einwandfrei, wurde auch im Dozentenlager günstig beurteilt.

¹ *Richard Hönigswald und Siegfried Marck waren in den 20er Jahren in der Breslauer Philosophie tätig. Beide waren jüdischer Herkunft s. dazu: Kapferer, Norbert: Die Nazifizierung der Philosophie an der Universität Breslau 1933-1945. Münster 2001*

Ebbinghaus, Julius, Marburg.

ordentlicher. Professor, geboren 1885.

Fachlich über dem Durchschnitt stehend.

Politisch (Material 1940): Bis 1930 deutsch-national.

Kein *Parteigenosse* aber positive Einstellung zum *Nationalsozialismus*.

Eibl,¹ Hans, Wien

außerordentlicher Professor, geboren 1882, katholisch

Katholische Philosophie.

Mittelalterlich-katholischer Reichsgedanke.

Bezeichnet sich 1934 selbst als „einen der stärksten Ideengestalter des gesamten deutschen Katholizismus.“

Ähnlich 1936.

1937 schreibt er: „Ich habe für die Ideen der katholischen Weltanschauung gekämpft.“

Seine Geschichtsmetaphysik ist gegen Rosenberg gerichtet.

Ausgedehntes Schrifttum.

Politisch: *Parteigenosse* (Seit 1935 ?), aber wegen weltanschaulicher und persönlicher Beziehungen zum politischen Katholizismus ohne ernstes Verständnis zu dem *Nationalsozialismus*.

Faust, August, Breslau

ordentlicher Professor, geboren 1895

Schriften: Der Möglichkeitsgedanke

Descartes – Augustin

die 3 Begriffe des ich und die Erziehungsphilosophie des deutschen Idealismus

Sozialerziehung und Nationalerziehung

Politisch: Positiv

In der *Hitlerjugend* und im Dozentenbund tätig

Ist fähig, vom Standpunkt der *nationalsozialistischen* Weltanschauung aus zu philosophieren

Siehe auch seinen Vortrag: „Philosophie und Weltanschauung“ in München 1941

¹ Eibl < Eibel, *cj*.

Feldmann, Erich, Bonn

außerplanmäßiger Professor, geboren. 1893, katholisch

fachlich wenig bekannt, aber sonst günstig beurteilt.

z.B. von Dyroff.

auch pädagogische Tätigkeit (Lehrerbildung)

1933 nach §6 entlassen, später aber rehabilitiert.

Politisch (Material 1938): *Parteigenosse* seit 1937, SA.

Weltkriegsteilnehmer.

Von 1920 – 21 Angehöriger des Zentrums, aber nationale
Haltung.

Folwart, Helmuth, Breslau.

Dozent, *geboren* 1902, stammt aus Böhmen.

Dozent seit 1934.

War ursprünglich Studienreferendar, erwies sich aber
als untauglich für den Schuldienst.

Wissenschaftlich gut.

Politisch (Material 1938): Zuverlässig. SA seit 1933.

Beurteilung aus 1942:

Politisch in jeder Beziehung zuverlässig und einsatz-
bereit.

Von *nationalsozialistischer* Philosophie bis jetzt noch nichts sichtbar.

Freymann, Walter, Posen (früher Dorpat)

Früher Dozent für Arbeitsrecht, jetzt Assistent für Philosophie

geboren 1886 (oder 1883?)

Nach Beurteilung aus dem Jahre 1938 fachlich vielseitig begabt,
politisch nicht hervorgetreten.

Nach Beurteilung vom Jahre 1940 (aus Posen):

1928 Promotion in Dorpat.

Dissertation über Platons Suchen nach einer Grundlegung aller Philosophie (1930)

Anerkennende Fachkritik

Wird als fleissiger Arbeiter geschildert, aber er sei keine schöpferische Persönlichkeit

Infolge seines Bekenntnisses zum deutschen Volkstum in Estland beruflich nicht vorwärts gekommen

Neuste Beurteilung (Posen): Eine grössere wissenschaftliche Tätigkeit sei von ihm nicht mehr zu erwarten.

Er sei zwar kenntnisreich, aber wenig schöpferisch. Ausserdem mache er einen „müden und gealterten Eindruck“.

Gadamer, Hans-Georg, Leipzig.

Ordentlicher Professor, geboren 1900

Fachliche Leistungen gut.

Kommt von der Phänomenologie her.

Schriften: Platons dialektische Ethik. Phänomenologische Interpretation zum Philebos. 1931.

Plato *und* die Dichter 1934

Zeitschriftenaufsätze.

Politisch (Material 1940/41): Kein *Parteigenosse*, aber auch keine Gegnerschaft gegenüber dem *Nationalsozialismus* Politisch farblos.

Ohne Aktivität *und* Einsatzbereitschaft.

Mitglied der NSV.

Glockner, Hermann, Giessen.

ordentlicher Professor, geboren 1896.

Wissenschaftlich durchaus anerkannt.

Reiches historisches Wissen.

Lebendige Verbindung zur heutigen Zeit.

„Zeitschrift für deutsche Kulturphilosophie.“

Politisch (Material 1937): Politisch einwandfrei.

Ist bestimmt von den Grundsätzen des *Nationalsozialismus*.

Grebe, Wilhelm, Tübingen.

außerplanmäßiger Professor, geboren 1897

Gegner der Lebensphilosophie

Gegner der Verstandesphilosophie

Stellt den handelnden Menschen in den Mittelpunkt, aber unter starker Absetzung von Baeumler und Heidegger.

Schriften: Form des Erkennens

Erkenntnis und Zeit

Geist und Sache

Der tätige Mensch

Politisch: *Parteigenosse* seit 1933, gilt als positiv, klar ausgerichteter Nationalsozialist.

Günther, Hans R.G., Berlin

außerplanmäßiger Professor, zur Zeit vertretungsweise in Prag.

Heerespsychologe.

geboren 1898, evangelisch

Schüler von Spranger.

Keine überragenden Leistungen.

Geisteswissenschaftliche Psychologie – Diltheyschule.

Schriften: Jung-Stilling

Das Problem des Sichselbstverstehens

Geschäftsführer der deutschen *Gesellschaft für Philosophie*

Politisch (Material 1941): Kein *Parteigenosse* ?, wohl aber SA.

Dem *Nationalsozialismus* gegenüber uninteressiert, wohl sogar ablehnend.

Konjunkturgesinnung.

Günther wird von *nationalsozialistischen* Wissenschaftlern abgelehnt.

Haering, Theodor, Tübingen.

ordentlicher Professor, geboren 1884.

Fachgebiet: Geschichte der Philosophie *und* Systematische Philosophie

Sehr stark vom Geist her. („Primat des Geistes“- „Für den Geist;“) Rede.

Fachlich gut.

Politisch (Material 1941): *Parteigenosse*.

Macht den Versuch, auch haltungsmässig und philosophisch dem *Nationalsozialismus* näher zu kommen.

Hartmann, Nicolai, Berlin.

ordentlicher Professor

Neukantianismus-Phänomenologie.

Später: gegen den Neukantianismus sich wendend (s. „Metaphysik der Erkenntnis“).

Gegen historischen Relativismus sich wendend.

„Hartmann gehört aber zu den zwei oder drei Vertretern der älteren Generation, deren Philosophie im Stand ist, auch noch den Gegner in der Auseinandersetzung positiv weiterzutreiben.“

Politisch? Von jeher national. Loyal auch gegenüber dem *Nationalsozialismus*

Ohne politische Aktivität, aber durchaus sozial eingestellt.

(*Siehe* Zuwendung für die NSV, Aufnahme von Ferienkindern usw.)

Heidegger, Martin, Freiburg, *ordentlicher Professor*

Einer der bedeutendsten Denker der Gegenwart im In- und Ausland.

Wissenschaftlicher Höhepunkt in den Jahren 1933-34. Damals war er der erste *nationalsozialistische* Rektor und sein wissenschaftlicher Ruf erreichte den Höhepunkt

Ziel: In Auseinandersetzung mit der phil. Tradition des Abendlandes eine eigenständige Metaphysik des Menschen zu schaffen

Politisch: Vor 1933 als „Nazi“ verschrien

aber erst 1939 [!] *Parteigenosse* geworden und zwar erst nach Aufforderung durch den Kreisleiter¹

Es ist fraglich, ob seine radikale Fragestellung die *nationalsozialistische* Wissenschaft positiv zu fördern vermag

Als bedenklich werden auch empfunden seine *früheren* Beziehungen zu *katholischen* und *jüdischen* Kreisen

¹ *Hier handelt es sich offensichtlich um eine Fehlinformation. s. dazu Leaman, George: Heidegger im Kontext.*

Heimsoeth, Heinz, Köln.

ordentlicher Professor, geboren 1886, evangelisch

Ursprünglich Marburger Schule des Neukantianismus.

Fachlich gut.

An letzter Zeit katholische Tendenzen auch in seinen philosophischen Anschauungen. (Einfluss seiner *katholischen* Frau, katholische Trauung).

Politisch (Material 1939): Früher deutsch-national eingestellt.

Parteiennosse seit 1933 aber kein inneres Verhältnis zum *Nationalsozialismus*

Jedoch sich bemühend um das *nationalsozialistische* Gedankengut.

Etwas reaktionär behaftet.

Heiss, Robert, Köln.

außerordentlicher Professor, geboren 1903, katholisch

1926 Promotion

1928 Habilitation

1936 nichtbeamteter *außerordentlicher Professor*

zurzeit Leiter des Instituts für experimentelle Psychologie

Lehrauftrag für Psychologie und Charakterforschung

zurzeit Wehrmachtpsychologe (Luftwaffe)

Fachlich: liefert „neutrale Arbeiten“

Dozentenführung und Studenten lehnen ab.

Politisch (Material 1942): Früher Wandervogel

jetzt: immer noch undurchsichtig

Politisch und weltanschaulich unzulänglich

macht nur einige „Bücklinge vor den *Nationalsozialismus*“

Heyse, Hans, Göttingen.

ordentlicher Professor seit 1932, geboren 1891

Schüler von Heidegger.

Schriften: Der Begriff der Ganzheit in der Kantischen Philosophie

Ideen zu einer regionalen Logik. 1927

(Einem Juden gewidmet. Wem ?)

Idee und Existenz. 1935

Idee und Wirklichkeit (Trägt angeblich 150% *Nationalsozialismus*)

Anmerkung zu dem Buch Idee und Existenz:

Laut Vorrede ist es die Absicht des Buches, die Wurzeln *und* Triebkräfte der *nationalsozialistischen* Bewegung zu deuten *und* in einem philosophischen System darzustellen, sowie die Idee der Revolution vorzutragen bis in das Zentrum des deutschen Menschen.

Siehe auch der Satz: „Philosophieren bedeutet: In der Verantwortung für den Staat, als Manifestation der wahren Seins- und Lebensordnung zu existieren.“

Politisch (Material 1939): *Parteigenosse* seit 1933 positive Einstellung zum *Nationalsozialismus* aber nicht restlos überzeugend.

Ehrlicher Versuch, seine philosophischen Ideen im positiven Sinn mit der *nationalsozialistischen* Bewegung in Einklang zu bringen.

Bis 1927 projüdisch eingestellt.

Siehe die Wertschätzung von Einsteins Relativitätstheorie, Cohen, Becker usw. Dazu die Tatsache, dass er sein Buch einem Juden gewidmet hat.

Herrigel, Eugen, Erlangen

ordentlicher Professor seit 1929, geboren 1884

von 1924-29 in Japan tätig

Politisch Material 1938: Seit 1933 NSLB¹ sowie Kampfbund für deutsche Kultur.

Damals noch nicht *Parteigenosse*

Gilt aber als einwandfrei.

¹ NSLB = NS-Lehrerbund

Hildebrandt, Kurt, Kiel.

ordentlicher Professor, geboren 1884.

George-Kreis, wirkt bei ihm noch nach.

Schriften:

1. Platons Gastmahl.
2. Norm und Entartung des Menschen
3. Norm und Verfall des Staates. 1920
4. Nietzschen Weltkampf mit Sokrates und Plato
5. Wagner-Nietzsche, der Kampf gegen das 19. Jahrhundert.
6. Gesundheit und Krankheit in Nietzsches Leben und Werken
7. Staat und Rasse. 1923.
8. Platon, der Kampf des Geistes um die Macht. 1933.
9. Nietzsche als Richter unserer Zeit.
10. Platons politische Wirksamkeit. 1940.

Politisch (Material 1938): auch sein Verhältnis zum *Nationalsozialismus* ist bestimmt durch sein Verhältnis zu George.

Parteigenosse seit 1933. Politisch zuverlässig.

Hochstetter, Erich, Berlin.

außerplanmäßiger Professor, geboren 1880.

Gute wissenschaftliche Arbeiten über Geschichte der Philosophie, vor allem der Renaissance-Philosophie und der englischen Philosophie.

Politisch (Material 1937): Früher Stahlhelm

1937 Beitritt zur NSV und NSLB!

Der NS Bewegung aufgeschlossen und loyal gegenüberstehend.

Beurteilung aus dem Jahre 1942:

Im Weltkrieg Frontkämpfer, Ende 1933 in den Stahlhelm eingetreten. Mitglied der NSV, aber sonst in keiner Weise aktiv für die Partei gearbeitet.

Wissenschaftlich: Gute Arbeiten auf dem Gebiete der Philosophie (Geschichte).

Honnecker, Martin, Freiburg

ordentlicher Professor, katholisch

Im *Dezember* 1941 verstorben.

Wissenschaftlich: Antipode Heideggers

ausserordentlich klare, stoffreiche und objektive Vorlesungen und Veröffentlichungen

Politisch: Material 1936-37: Konkordatslehrstuhl für *katholische Philosophie*

Vertreter der scholastischen *Philosophie*

1925-1935 Generalsekretär der Görres-Gesellschaft

Trotzdem keine offene Feindschaft gegen den *Nationalsozialismus*

Huber, Kurt, München.

außerplanmäßiger Professor, geboren 1893, katholisch

Fachlich gut.

Gesamthaltung aber liberal.

Weltanschaulich sehr stark katholisch gebunden.

Als kommissarischer Direktor am deutschen Institut für Musikforschung im Jahre 1938 wegen politischer Unzuverlässigkeit entlassen.

Politisch: Unzuverlässig. (*Unter anderem* Kritik am kulturellen

Leben und an Massnahmen des Ministeriums.)

Ipsen, Günther, Wien

ordentlicher Professor, geboren 1899, evangelisch

Hervorragender Wissenschaftler.

Fachgebiete: Sprachphilosophie und Geschichtsphilosophie, Philosophie

Herausgeber von Goethes naturwissenschaftlichen Schriften

„Bündische“ Vergangenheit. (Freyer, Pleyer, Stephan-George-Kreis).

Politisch: (Material 1940/41) SA seit 1933.

Nach aussen hin eifriger *Nationalsozialist*

Ob auch *nationalsozialistische* Philosophie? fraglich.

Geschichte Gleichsetzung von „völkisch“ und nationalsozialistisch.

<http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon/philosophendossiers.pdf>

Zur Startsite: <http://homepages.uni-tuebingen/gerd.simon>

Johannsen, Hermann, Jena.

außerplanmäßiger Professor geboren 1889.

Kantianer, Schüler von Bruno Bauch

Wissenschaftlich wenig hervorgetreten.

Politisch (Material 1938): Schon immer politisch sehr zurückhaltend (Gelehrtennatur).

Politisch Nachteiliges auch jetzt nicht bekannt.

Von 1919 bis 1933 Freimaurer (Hochgrad ?).

Kainz, Friedrich, Wien.

geboren 1897, *katholisch*

außerordentlicher Professor für Sprachpsychologie.

Fachlich gut.

Politisch (Material 1938): Partei-Anwärter.

Schon vor der Machtübernahme mit der NSDAP. sympathisierend.

Keussen, Rudolf, Bonn.

geboren 1877. Früher Pfarrer.

Lebt völlig der Erforschung metaphysischer Probleme.

Altkatholik – liberale Richtung des Katholizismus.

Politisch: (Material 1937) Unpolitisch.

Keine staatsfeindlichen Äusserungen.

Loyal gegenüber der Partei.

Beurteilung aus dem Jahre 1942:

Direktor des altkatholischen Seminars.

Modernistische Richtung innerhalb des Altkatholizismus.

Bedeutende Stellung innerhalb des Altkatholizismus.

Politisch:

Einwandfrei.

Positive Einstellung zur Partei und zum dritten Reich.

Seine Familie war schon 1933 in Parteikreisen wegen des offenen Bekenntnisses zur NSDAP bekannt.

In Oxford 1938 (Weltkongress) durch ein scharfes Eintreten für die deutsche Belange aufgefallen.

Dafür Belobigung durch die Reichsregierung.

König, Josef, Göttingen

außerordentlicher Professor, geboren 1893, *katholisch*

Fachlich günstig beurteilt

Schriften: Begriff der Intuition 1926

Sein und Denken. Studieren im Grenzgebiet von
Logik, Ontologie und Sprachphilosophie 1937

Politisch: *Parteigenosse* ?

Mitglied der NSV, hat sich durch die Tätigkeit als Blockhelfer als „Vertrauenswürdig und zuverlässig“ erwiesen.

Schon im Weltkrieg Offizier

jetzt: Als *Hauptmann* im Felde

Auszeichnung:¹ *Eisernes Kreuz*

Kowalewski, Arnold, Königsberg.

außerplanmäßiger Professor seit 1920. geboren 1873.

Stark christliche Einstellung.

Ziemlich verkalkter Wissenschaftler.

Politisch (Material 1938): Uninteressiert

Krüger, Gerhard, Münster

ordentlicher Professor, geboren 1902

Professor für *Philosophie* der Geisteswissenschaften (Seit 1940/41)

Kommt aus Marburg: Verbindungen zu Natorp – Hartmann – Heidegger – Bultmann

Krüger war ursprünglich Theologe ist fachlich umstritten

kein schöpferischer Denker, arbeitet vor allem als Historiker der *Philosophie*. hat ein Buch über die Ethik Kants geschrieben

Politisch: Nicht hervortretend

kein *Parteigenosse*

starker Bildung an *Bekennende Kirche*

¹ *Auszeichnung* < *Auszeichen*, *cj*.

Lassen, Harald, Giessen

Dozent, geboren 1908, *gottgläubig*

Fachlich: „Aufgeschlossen und gut qualifiziert“

(Urteil des Dekans).

Politisch-weltanschaulich: Einwandfrei und zuverlässig.

Parteigenosse seit 1937.

Politischer Leiter. Einsatzbereit.

Leese, Kurt, Hamburg.

nichtbeamteter außerordentlicher Professor . Lehrauftrag für Geschichte der deutschen Frömmigkeit.

Lic. theol. Pastor a. D. geboren 1887.

Leese ist bekannt durch seinen Kampf gegen Rosenberg.

Versucht vom Philosophisch-religiösen her, den Rassegedanken zu zersetzen.

Christliche Grundeinstellung, kommt auch in seinen wissenschaftlichen Arbeiten zum Ausdruck.

Schriften: 1. Rasse, Religion, Epos (1934)

Gegen Rosenberg gerichtet, Betonung des Übervölkischen, z.B. auch im Epos.

Gegen den Rassegedanken.

Hervorhebung des Judentums als Quelle des „Tiefsten“, was in der Religionsgeschichte hervorgetreten ist.

2. Das Problem des „Arteigenen“ in der Religion. 1935.

Gegensatz zum *Nationalsozialismus*.: Leugnet jede tiefere Bedeutung des „Blutes“ und predigt die „Überwindung der rassischen und völkischen Verwurzeltheit.“

Unter der Maske „der Religion“ bekämpft er die Grundlagen des *Nationalsozialismus*.

3. Der Glaube des protestantischen Menschen. 1938.

4. Die Krise des christlichen Geistes. 1938.

Politisch (Material 1938/39): Eine direkte politische Gegnerschaft zum *Nationalsozialismus* ist zwar nicht sichtbar, aber von einer positiven Einstellung kann keine Rede sein.

In Hansischen Kreisen wird *Leese* politisch abgelehnt.

Seine Aufnahme in die Schrifttumskammer wurde ebenfalls verweigert.

Lehmann, Gerhard, Berlin.

Dozent (Seit 1940) geboren 1900

Schüler von Troeltsch.

Ausgezeichneter Philologe.

Nach eigener Angabe ist sein Ziel: „Philosophie als politische Philosophie, d.h. als realistische Existenzphilosophie; die das Problem der Existenzialität in eins mit dem der Gemeinschaft („Völkische Existenz“) fasst, zur Geltung zu bringen.“

Schriften: Kollektivbewusstsein 1928

Geschichte der Nachkantischen Philosophie. 1931

Ontologie der Gegenwart 1933.

Opus posthumum Kant.

Artikel in Archiv für angewandte Soziologie (zusammen mit Dunkmann).

Gegenwartsphilosophie unter politischer Voraussetzung (in Vorbereitung).

Politisch (Material 1937): Indifferent.

Typische Gelehrtennatur alten Stils.

Linke, Paul, Jena.

beamteter außerordentlicher Professor, geboren 1876.

Wenig bedeutend, Schüler Husserls.

Schriften: *unter anderem* Grundfragen der Wahrnehmungslehre.

Bild und Erkenntnis.

Politisch (Material 1938): Hat früher der SPD nahe gestanden.

Später politisch nicht mehr hervorgetreten, auch heute nicht.

Sonst nichts Nachteiliges.

Lutz, Günther,
früher Greifswald jetzt Referent im Promi
Dozent? Geboren 1910, SS-Untersturmführer

Früher im SD tätig (verheerende Tätigkeit)
Sowohl in Berlin als auch in Greifswald von SD-Kameraden und von der Studentenschaft abgelehnt
Lutz war früher Assistent bei Jacobi

Schrift: Die Frontgemeinschaft 1936 (Dissertation)

Politisch: Material 1941 *Parteigenosse* seit 1930, aber dennoch umstrittene Persönlichkeit

Hat sich früher unberechtigterweise als Dozent in Greifswald ausgegeben
Inzwischen habilitiert? Noch ungeklärt.

Mally, Ernst, Graz.
ordentlicher Professor (seit 1925) geboren 1879.

Fachgebiet: Logik, Logistik, Ethik, Mathematisch-philosophische Grenzgebiete.
Schüler von Meinong.
Fachlich tüchtig.

Politisch (Material aus 1938):
Liberal.
Weder *Nationalsozialist* noch Systemanhänger.

Mandel, Hermann, Kiel.

Früher Theologe, geboren 1882

Nach 1933 zur deutschen Glaubensbewegung gestossen.

Seit 1935 *ordentlicher Professor* in der Philosophischen Fakultät.

Schriften: 1. Thesen deutscher Reformation. 1933.

2. Deutscher Gottglaube von der deutschen Mystik bis zur Gegenwart.

3. Nordisch-deutsches Seelentum im Gegensatz zum Morgenländischen.

4. Schriften zum deutschen Glauben

5. Metapsychologie

Fachgebiet Religionsgeschichte, Religionsphilosophie und rassenkundliche Geistesgeschichte.

Mandels wissenschaftliche Forschungen werden als subjektiv, uferlos, unklar und unkontrollierbar beurteilt.

Politisch: *Parteilos* seit 1937, früher Demokrat.

Martin, Gottfried, Köln.

Dozent, geboren 1901.

Promotion 1934. in Freiburg.¹

Habilitation 1940/41 in Köln.

Grosses philosophisches Wissen.

Grosses philosophisches Verantwortungsbewusstsein.

Habilitationsschrift: Wilhelm von Ockham.

Politisch (Material 1940/41): Gilt als zuverlässig, *Parteilos* und SA.

¹ Freiburg < Freiberg, *cj. Martin promovierte in Freiburg i.Br. mit dem Dissertationsthema „Arithmetik und Kombinatorik bei Kant“, außerdem erst am 12.11.38. In Freiberg gab es nur eine Bergakademie.*

Metzke, Erwin, Köln

außerplanmäßiger Professor, geboren 1906

Schüler von Heimsoeth, aber sich gegen dessen christlichen Tendenzen wendend

Schriften: Hamann

Geschichtsphilosophie

Mensch, Gestirn und Geschichte bei Paracelsus¹ 1941

Politisch: Positiv

Seit 1933 SA

Seit 1937 Parteigenosse

Mitarbeiter beim SD

Mitarbeiter beim Dozentenbund

Teilnehmer an der Tagung in Buderose, hat aber einen weniger guten Eindruck gemacht.

Metzke hält *nationalsozialistisch* unterbaute Vorlesungen

Nicolai Hartmann beurteilte *Metzke* negativ. Er anerkannte seine Arbeit über Hamann, wirft ihm aber Strebertum vor.

Kriek beurteilt ihn im ganzen positiv.

Meyer, Hans, Würzburg

ordentlicher Professor seit 1922, *katholisch*

Politisch: *Katholisch* stärkstens gebunden (Konkordatslehrstuhl)

Freund von Held (Bayern)

Bayerische Volkspartei

Gilt als „untragbar“ in politischer und weltanschaulicher Hinsicht.

Moser, Simon, Wien.²

Dozent ? *geboren* 1901 *katholisch*.

Fachlich unbekannt.

Katholisch sehr gebunden, CV³

Politisch (Material 1938/39): Früher offener Gegner des

Nationalsozialismus, aber ohne persönlichen Hass.

Jetzt: Betont korrekt gegenüber der NSDAP.

¹ Paracelsus < Paracellus, *cj.*

² *Das Dossier Moser stand in der Quelle vor dem von Meyer*

³ CV = Cartell-Verband (der katholischen dt. Studentenverbindungen)

Nelis, Heinrich-Josef, Frankfurt a.M.

ordentlicher Professor für Philosophie und Pädagogik seit 1937, geboren 1894.

Früher *katholischer* Pfarrer ?

Politisch (Material 1936/37): Positiv. SS-Führer.

Anmerkung: Eine eigentliche Beurteilung in fachlicher und politisch-weltanschaulicher Hinsicht enthält die *Personalakte* nicht.

Noack, Hermann, Hamburg.

außerordentlicher Professor, geboren 1895.

Fachlich: kein schöpferischer Geist. Beschränkt sich auf Verbreitung des Vorhandenen.

Schriften:

Symbol und Existenz der Wissenschaft.

Untersuchungen zur Grundlegung einer philosophischen Wissenschaftslehre 1936.

Politisch: Ältere Unterlagen:

SA seit 1933, von der SA günstig beurteilt.

Von der Partei aber ungünstig beurteilt.

Vor 1933 ns-feindlich

Starke Verbindungen mit Cassirer und Warburg.

Odebrecht, Rudolf, Berlin.

Dozent seit 1931, geboren 1883, *evangelisch*

Material 1937.

Arbeiten über Ästhetik.

Wissenschaftliches Können erwiesen.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit verrät grosse Aufgeschlossenheit gegenüber dem *nationalsozialistischen* Gedankengut.

Im aktiven Einsatz für Bewegung allerdings zurückhaltend, aber ehrliche Gesinnung und guter Wille.

Politisch: *Parteigenosse* seit 1.4.33, ausserdem NSLB und NSV.

Pfeil, Hans, Münster, früher Würzburg

Dozent für scholastische Philosophie für Studierende der katholischen Philosophie

Theologie seit 1940

Seine Schriften befinden sich z.T. auf der Liste des unerwünschten bzw. schädlichen Schrifttums z.B.

„der Mensch im Denken der Zeit“

Politisch: Durch und durch katholisch

Politisch unzuverlässig

Pichler, Hans, Greifswald

ordentlicher Professor, geboren 1882, katholisch

Mischling II. Grades

Fachlich ziemlich farblos. Seine katholische Einstellung macht sich in Veröffentlichungen und Vorlesungen nicht bemerkbar.

Politisch: Material 1940 vor 1933 demokratisch eingestellt

nach 1933 nichts Nachtteiliges bekannt, aber ohne besonderen positiven weltanschaulichen Einsatz.

Ralfs, Günther, Hamburg.

Dozent seit 1936/37. Bereits über 40 Jahre alt.

Fachlich Durchschnitt.

Politisch (Material 1938):

1938 Parteianwärter. Politisch einwandfrei aber ohne aktiven Einsatz.

Charakterlich nicht absolut positiv.

Beurteilung vom Jahre 1942:

Auf dem Dozentenbundsgutachten beruhend, das wahrscheinlich auf Professor Anschütz zurückgeht, der Ralfs besonders wohl gesinnt ist.

Studium bei Rickert.

1935 Habilitation in Hamburg.

Schriften:

Das Irrationale. Inbegriff, 1925

Sinn und Sein im Gegenstande der Erkenntnis. 1931

Arbeiten über Heinrich von Stein.

Wissenschaftlich überm Durchschnitt stehend.

Findet den Weg zur schöpferischen Schau des nationalsozialistischen Weltbildes.

Kämpfernatur.

Politisch einwandfrei. Parteigenosse seit 1937.

Aktiv in Parteiarbeit – Dozentenbund.

Weltkriegsteilnehmer, zur Zeit wieder bei der Wehrmacht.

Ritter, Joachim, Hamburg.

außerplanmäßiger Professor (st. 1941), geboren 1903

Promotion und Habilitation bei Cassirer

heute: im Sinne von Heimsoeth arbeitend

von Heimsoeth, Wundt, Noack sehr gut beurteilt

galt lange Zeit als *semitophil*¹, in erster Ehe mit einer Jüdin verheiratet.

Schriften: *Mundus intelligibilis* 1937

Docta ignorantia 1927

Sinn und Grenze einer Philosophischen Lehre vom Menschen 1933.

Politisch (älteres Material): Sein Gesuch um Aufnahme in die Partei wurde 1933 abgelehnt (wegen der jüdischen Beziehungen usw.)

1937 gelang es ihm doch *Parteigenosse* zu werden

war Teilnehmer an der Tagung Buderose

Rosenmöller, Bernhard, Breslau.

ordentlicher Professor

Nachfolger von Baur

Politisch: Politischer Katholizismus.

Extrem katholische Einstellung.

Katholische Philosophie lehrend.

Rothacker, Erich, Bonn.

ordentlicher Professor, geboren 1888, *evangelisch*

Zählt zu den bekanntesten deutschen Philosophen der Gegenwart.

Hegel-Dilthey-Schule.

Geisteswissenschaftliche Philosophie.

Neustes Werk: *Schichten der Persönlichkeit*.

Politisch (Material 1938/39): *Rothacker* hat bereits 1932 das

„*Nationalsozialistische Manifest*“ unterschrieben.

1933 wurde er *Parteigenosse*

Hat ein Kulturprogramm für bestimmte Ministerien entworfen.

Undurchführbarkeit.

Aus Verärgerung wurde er zum Kritiker, so dass gelegentlich sogar der Eindruck politischer Unzuverlässigkeit entstand.

¹ *semitophil* < *senitophil*, *cj*.

Rüfner, Vinzenz, Bonn-Bamberg, Professor
geboren 1899, *katholisch*

Fachlich wenig bekannt.

Schriften:

Die Natur und der Mensch in ihr. 1934

Gemeinschaft – Staat und Recht.

Beide Schriften wurden polizeilich beschlagnahmt und verboten.

Begründung: Verfälschung *nationalsozialistischen* Gedankengutes im Sinne des politischen Katholizismus.

Widerspruch zur *nationalsozialistischen* Rassenauffassung.

Politisch (Material 1937/38): Frontkämpfer.

Soll dem Staat bejahend gegenüberstehen.

Sauer, Heinrich, Hamburg.

außerordentlicher Professor, geboren 1891.

Wissenschaftlich mittelmäßig.

Unselbständig und weich.

Ästhetisierend.

Politisch (Material 1937): Sehr zurückhaltend und passiv

(„Neutrum“).

Schelsky, Helmut, Leipzig-Königsberg

Dozent, geboren 1912.

Wissenschaftlich gut begabt.

Schüler Gehlens.

Hat eine zeitlang Spannische Gedankengänge vertreten.

Als Rosenberg den Gegensatz zum Spannischen Universalismus herausstellte, hat sich Schelsky schärfstens von Spann distanziert.

Schelsky ist auch mit Freyer in Berührung gekommen

Schriften: Theorie der Gemeinschaft nach Fichtes Naturrecht von 1796. (Dissertation. 1935)

Christliche Metaphysik *und* das Schicksal des nordischen Bewusstseins. 1937. (Zusammen mit Dr. Günther)

Politisch (Neues Material): Positiv.

1929: NS-Schülerbund

1932: NS-Studentenbund

1933: SA

1934: HJ (Gebietsstab)

1937: *Parteigenosse*

Umfangreiche Tätigkeit in der Studentenföhrung, im Amt Rosenberg, bei Lehrgängen der HJ und des Studentenbundes.

Schilling, Kurt, München.

geboren 1899, *evangelisch*

Fachlich: Überm Durchschnitt stehend.

Schriften:

Der Staat 1933

Geschichte der Staats- und Rechtsphilosophie. 1937.

Beide Schriften zeigen, dass Schilling von Hegel kommt.

Politisch:

Parteigenosse seit 1933

NSKK¹ seit 1933

Schilling ist aufrichtig bemüht, das Ideengut des *Nationalsozialismus* aufzunehmen und seine wissenschaftlichen Erkenntnisse danach auszurichten.

Schilling war einige Semester in Prag zur Vertretung, wurde aber ziemlich angefeindet.

Im Wintersemester 1941/42 ist er mit der Vertretung des philosophischen Ordinariats (Grunsky) in München beauftragt.

¹ NSKK = NS-Kraftfahrererkorps

Schlechta, Karl, Frankfurt a.M.

Dozent, geboren 1904.

Zugleich Referent beim Kulturredamt der Stadt Frankfurt.

Soll demnächst Kulturdezernent werden.

Fachlich geeignet.

Gelehrtennatur.

Früher Hilfsarbeiter am Nietzsche-Archiv.

S. Grünewalde: negative Beurteilung seiner Schrift über

Erasmus von Rotterdam.

Politisch (Material 1938): *Parteigenosse* seit 1933, Nachteiliges nicht bekannt.

Neuste Beurteilung vom Jahre 1942:

Danach war *Schlechta* von 1930-34 mit Kommerell *und* dem George-Kreis in Frankfurt in Verbindung.

Gilt heute in Frankfurt als kulturpolitischer Reaktionär.

Von *nationalsozialistischer* Philosophie ist noch nichts spürbar.

Schmidt-Japing, Wilhelm, Bonn.

Professor, geboren 1886, *evangelisch*,

Fachlich gut.

Politisch (Material 1937): Früher deutsch-national, Stahlhelm, dann SA *und* Partei-Anwärter.

Weltanschaulich: Deutscher Christ.

Politisch keine Bedenken.

Schneider, Arthur, Köln

ordentlicher Professor seit 1911, geboren 1876, katholisch

Schüler *und* Sekretär des Grafen Hortling.

Forschungen über Philosophie des scholastischen Mittelalters.

Auf dem Boden des Katholizismus stehend.

Durchschnittliche Leistung.

Schriften: Psychologie Alberts des Grossen. 1903-06.

Bartholomäus Angelicus. 1913

Einführung in die Philosophie. 1927-1931.

Kausalgesetzgebung Gotteserkenntnis. 1928.

Politisch (Material 1937/38): Kein *Parteigenosse*, wohl aber Mitglied des NSLB.

Von Gegnerschaft nichts bekannt. (Keine Beziehungen zur Katholischen Aktion).

Schneider, Hermann, Leipzig

planmäßiger außerordentlicher Professor seit 1923, geboren 1874,

Umfassendes Wissen, fachlich anerkannt.

Schriften: *Unter anderem*: Das kausale Denken in deutschen Quellen zu Geschichte *und* Literatur 1905.

Entwicklungsgeschichte der Menschheit 1907.

Erziehung zum Deutschtum 1925.

Metaphysik als exakte Wissenschaft. 1919 *und* 34.

Philosophie der Geschichte 1923.

Philosophie zum Zweck. 1924.

Religion *und* Philosophie. 1924.

Politisch (Material 1940/41): *Parteigenosse* seit 1933.

Aktiver *Nationalsozialist*

Antisemit.

Scholz, Heinrich, Münster.

ordentlicher Professor, geboren 1884

Scholz hat seit 1938 ein Ordinariat für Philosophie der Mathematik und der Naturwissenschaft, mit besonderer Berücksichtigung der Logistik (mathematische Logik)

Logistik war stark verjudet.

Scholz war früher Ordinarius für *evangelische* Religionsphilosophie in Breslau.

Wissenschaftlich sehr bedeutsam.

Politisch:

Scharfer Gegner des *Nationalsozialismus*, weil den Totalitätsanspruch des Staates für unvereinbar haltend mit dem Christentum

Scholz hat sich im Jahre 1940 sehr negativ exponiert durch seinen Einsatz für einen polnischen *Professor* der Theologie, in dem er dessen Freilassung aus dem KZ in einem Schreiben an den Generalgouverneur in beleidigender Form forderte. Scholz musste daraufhin vom REM scharf verwarnt werden.

Schulze-Soelde, Walter, Innsbruck.

ordentlicher Professor

Anhänger von Hermann Schwarz.

Schulze-Soelde macht den Versuch, eine Synthese zwischen der Welt des Geistes und den Gesetzen der Natur durch wissenschaftliche Fundierung herauszustellen. (Philosophische Grundlagen des *Nationalsozialismus*.)

Schriften: Der Einzelne und sein Staat.

Weltanschauung und Politik.

Politik und Wissenschaft.

Der Kampf um den deutschen Gott.

Politisch (Material 1938/39): *Parteigenosse* seit 1937.

Ortsgruppenschulungsleiter.

Springmeyer, Heinrich, Halle

zurzeit noch *außerordentlicher Professor*,

aber vorgeschlagen zum *ordentlichen Professor*, geboren 1898.

Politisch: *Parteigenosse* seit 1937

Politisch-weltanschaulich einwandfrei

nationalsozialistische Philosophie (völkisch-politische Anthropologie) im Sinne Bäumlers und Rosenbergs

Springmeyer ist ein guter Analytiker¹ und Dialektiker

Als Hauptlektor für *Philosophie* im Amt Rosenberg tätig.

Teilnehmer an der Tagung in Buderose, ausgezeichneten Eindruck.

Stammler, Erhart, Halle.

nichtbeamteter außerordentlicher Professor, geboren 1896.

Spezialgebiet: Logik.

Wissenschaftlich nicht überragend.

Politisch: Material aus neuester Zeit:

Parteigenosse seit 1933. Zellenleiter.

Aber seine Zugehörigkeit zur Partei scheint nicht voll aufrichtig zu sein. Kritisiert *nationalsozialistische* Massnahmen im Wissenschaftsbereich.

Starke kirchliche Einstellung.

Ausserdem eine Geschichte mit einer Jüdin (Wertpapiere)

Strafverfahren wurde aber eingestellt.

Steinbeck, Wolfram, Graz.

Dozent, geboren 1905

Fachlich sehr guten Eindruck, eine eigene Linie einhaltend.

Politisch (Auskunft vom Jahre 1941 aus Graz): *Parteigenosse* seit

1932, schon 1933 SA, Kriegsfreiwilliger 1940.

Schrifttum. Die Lehre vom Menschen in der Philosophie Fichtes (Habilitationsschrift).

Obige Beurteilung wurde vom Abschnitt Graz erstellt.

Durch den LA Berlin wird Steinbeck im Jahre 1942 folgendermassen beurteilt:

Aktiver Mitarbeiter im Dozentenbund.

Gehört weltanschaulich zu den überzeugten *Nationalsozialisten*, die sich jederzeit für den Einsatz zur Verfügung stellen.

Wissenschaftlich durch seine Arbeit über Fichte hervorgetreten, die seine wissenschaftliche Befähigung, seine Kenntnisse und seinen Fleiss einwandfrei darlegte.

Steinbeck wurde vom *Professor* Baeumler als „ungewöhnlich begabt“

beurteilt.

Stieler, Georg, Freiburg

ordentlicher Professor für Philosophie und Erziehungswissenschaft, geboren 1884, *katholisch*

Wissenschaftlich durchschnittlich, wohl sogar schlecht.

Stieler ist in erster Linie Soldat

Zu einer *nationalsozialistischen Philosophie* nicht befähigt

Politisch *Material* 1940: bis 1933 Stahlhelm, dann SA-Reserve

Politisch nichts Nachteiliges bekannt

Aber nicht frei von *katholischen* Bindungen (setzte sich *unter anderem* für einen Konkordatslehrstuhl ein)

Seit 1933 *Parteigenosse*

Stieler war früher Marine-Offizier (*Kapitänleutnant*)

jetzt Artillerie-Offizier

Stavenhagen, Kurt, Posen.

ordentlicher Professor, geboren 1887

Früher Riga und Königsberg.

Fachlich unterdurchschnittliches wissenschaftliches Format.

Schriften: Die Heimat als Grundlage menschlicher Existenz.

Wesen der Nation.

Politisch (Neustes *Material*): Früher liberale Geisteshaltung, sogar Gegner des NS.

Später eine gewisse Wandlung durchgemacht.

Eigentliche politische Bedenken sind jetzt nicht mehr

gegeben, von einer *nationalsozialistischen Philosophie* kann aber keine Rede sein.

¹ Analytiker < Analytiker, *cj*.

Thyssen, Johannes, Bonn.

außerplanmäßiger Professor, geboren 1892, evangelisch

Früher Studienassessor, 1923 Habilitation

1928 *nichtbeamteter außerordentlicher Professor*

Habilitationsschrift: Die Einmaligkeit in der Geschichte.

Spezialgebiet: Geschichtsphilosophie und Logik.

Politisch (Material 1937): 1919 Demokratische Partei.

Später Verbindung mit dem katholischen Kreis um Alois Müller, Bonn.

Sonst politisch nichts bekannt.

Beurteilung aus 1942: Anhänger der Rickert-Husserl-Richtung.

Schrift: Der philosophische Relativismus. Ausarbeitung einer Preisaufgabe der preussischen Akademie der Wissenschaften, mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

Politisch: Heute *Parteigenosse* aber indifferent (Konjunktur).

Gewisse christliche Gebundenheit.

Sartorius von Walthershausen, Bodo, Köln.

nichtbeamteter außerordentlicher Professor seit 1938 geboren 1900.

Habilitiert für Philosophie und Pädagogik.

Lehrauftrag für Geschichte der Leibesübung.

Seine Stärke liegt auf historisch-enzyklopädischem Gebiet.

Politisch (Material 1937): SA 1933. *Parteigenosse* 1937.

Politisch einwandfrei.

Steht dem *Nationalsozialismus* positiv gegenüber.

Beurteilung 1942:

evangelisch

Seit 1939 bei der Wehrmacht.

1931 Habilitation, 1938 *nichtbeamteter außerordentlicher Professor*

Promotion in München 1923, jetzt unter dem Einfluss von Heimsoeth stehend.

Wissenschaftlich: sehr begabt und fleissig, aber reiner Theoretiker, insbesondere auf historisch-enzyklopädischem Gebiet

Politisch: Früher national, ohne Aktivität.

Heute einsatzwillig, politisch positiv zur Bewegung stehend, aber ohne wirklichen praktischen Einsatz.

Kein Kämpfer. Weiche Natur.

Parteigenosse seit 1937, Mitglied der Reiter-SA, NSLB.

Weltanschaulich: aufgeschlossen und ungebunden.

Charakterlich: Grundanständig, kameradschaftlich, strebsam.

Neigt etwas zur Abkapselung.

Von einer *nationalsozialistischen* Philosophie ist noch nichts sichtbar.

Weinhandl, Ferdinand, Kiel

ordentlicher Professor, geboren 1896 (Steiermark)

Wissenschaftlich produktiv

Vertritt eine Ganzheitsphilosophie, aber trotzdem Gegner des Universalismus

Neuste Schrift: Philosophie als Werkzeug und Waffe

Politisch: Früher Katholik, später zum Protestantismus übergetreten

Mitglied der NSDAP

Starker Einsatz für den *Nationalsozialismus* seit 1933

Deshalb Ernennung zum Dekan usw.

Mitarbeiter beim Amt Rosenberg

Keine Führer Natur, aber hilfsbereit und einsatzwillig.

Wichmann, Ottomar, Wien.

ordentlicher Professor, geboren 1890

Fachlich: Fleissiger wissenschaftlicher Arbeiter, aber Vertreter der alten Schule.

Er versucht zwar, dem *Nationalsozialismus* gerecht zu werden, auch wissenschaftlich, aber ohne sichtbaren Erfolg.

Politisch (Material 1939): 1933 SA (1937 Scharführer)

1937 Parteigenosse

Politisch zuverlässig, aber ohne besondere Aktivität.

1915 schwer verwundet (Kriegsfreiwilliger).

Wirth, Wilhelm, Leipzig.

planmäßiger außerordentlicher Professor seit 1908 geboren 1876

Kommt von Wilhelm Wundt her, vor allem in der Psychologie.

Wirth ist in erster Linie Psychologe.

Betont protestantische Haltung.

Ohne Originalität.

Schriften: Grundfragen der Ästhetik.

Zur Orientierung der Philosophie am Bewusstseinsbegriff 1919.

Zum Problem der Enge des Bewusstseins. 1939

Die Mitwahrnehmung. 1926.

Viele Zeitschriftenaufsätze.

Politisch (Material 1940/41): *Kein Parteigenosse*, keine klare Linie.

Mitglied der NSV.

Wundt, Max, Tübingen.

ordentlicher Professor, geboren 1879.

Klassischer Idealismus Fichtescher Prägung, aber es fehlt *Wundt* eine gewisse Weite.

Sonst wissenschaftlich ordentlich.

Schriften: Deutsche Philosophie *und* ihr Schicksal. 1920

Vom Geist unserer Zeit. 1920

Staatsphilosophie. 1923.

Was heisst völkisch. 1924

Treue als Kern deutscher Weltanschauung. 1924

Ehre als Quelle sittlichen Lebens in Volk und Staat. 1927

Philosophische Arbeiten über Plato.

Goethes „Wilhelm Meister.“

Fichteforschungen.

Politisch (Material 1937): Politisch positiv.

Weltanschaulich einwandfrei.

Antisemit.

Kampfbund für deutsche Kultur.

Völkisch-national.

Zoher, Rudolf, Erlangen.

außerordentlicher Professor, geboren 1887

Fachlich: Gewisse Einseitigkeit

Perspektiven weltanschaulichen Art fehlen, aber wissenschaftliche vorbildliche Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt

Schriften: Untersuchungen über Phänomenologie

Politisch: (Material 1938) Kein *Parteigenosse* oder *Mitglied* einer Gliederung

Nur *Mitglied* der NSV

Gilt aber als einwandfrei